



Universität Stuttgart



FÜSQ-SEMINAR
Wintersemester 2021/22

Fragen an KollegIn KI – Einführung in die Wissenschaftskommunikation

	Seite
VORWORT	3
PROGRAMM	4
EXKURSION IN DIE ARENA2036	8
REFERENT NNEN	12
SEMINARLEITUNG HdM	22
KOORDINATION IZKT	23

PROJEKTSEMINAR

„FRAGEN AN KOLLEGIN KI – EINFÜHRUNG IN DIE WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION“

Verschiedene Formen von Künstlicher Intelligenz sind längst in unserem Alltag angekommen. Algorithmen optimieren Abläufe, unterstützen bei schwierigen Entscheidungen und beobachten unser Verhalten. Während die technologischen Eliten die Chancen betonen, sehen viele BürgerInnen mit Furcht auf eine sich transformierende Arbeits- und Lebenswelt. An die neue „KollegIn KI“ werden zwar große Erwartungen geknüpft, doch zugleich begegnet man ihr mit Argwohn und vielen offenen Fragen, die Herausforderungen nicht nur für Wissenschaft, Politik und Gesellschaft, sondern auch für die Wissenschaftskommunikation sind.

Im Projektseminar werden Studierende die Reflexion und Befragung intelligenter Systeme anregen, begleiten, moderieren und dokumentieren. Nach einigen praktischen Übungen in der Wissenschaftskommunikation erarbeiten sie Inhalte und Formate zum Thema „Künstliche Intelligenz am Arbeitsplatz“. Die Vermittlung komplexer Sachverhalte wird in diesem Projektseminar ebenso eingeübt wie die Nutzung unterschiedlicher journalistischer Formate – vor allem neuerer dialogorientierter Ansätze. Die theoretische Auseinandersetzung mit den Aufgaben und AkteurInnen der Wissenschaftskommunikation bildet die Basis dafür.

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Fachdisziplinen und Studiengänge der Universität Stuttgart sowie der Hochschule der Medien. In interdisziplinären Teams erstellen Studierende ein Medienprodukt zum Seminarthema und präsentieren es in einer Abschlusssitzung. Der beste studentische Beitrag wird ausgewählt und am 1. Februar 2022 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung „Wohin gehst Du, KollegIn KI?“ in der Stadtbibliothek Stuttgart vorgestellt.

Eine Veranstaltung des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) in Kooperation mit dem Stuttgart Research Focus Interchange Forum for Reflecting on Intelligent Systems (SRF IRIS) und der Hochschule der Medien.

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10 | Hörsaal 017

14.00 Uhr

Dr. Elke Uhl / Prof. Alexander Mäder

Vorstellung des Programms, Organisatorisches

- Wissenschaftskommunikation und KI -

14.15 Uhr

Prof. Alexander Mäder (Hochschule der Medien, Lehrgebiet Digitaler Nachrichtenjournalismus)

Einführung in das Seminarthema

14.45 Uhr

Benjamin Maschler M.Sc. (Institut für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme, Universität Stuttgart)

KI – Was ist das eigentlich?

MONTAG, 8. NOVEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10 | Hörsaal 017

Prof. Alexander Mäder

Aufgaben und Akteure der Wissenschaftskommunikation, Überblick über journalistische Formate

- KI in der Arbeitswelt -

MONTAG, 15. NOVEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: ARENA2036 | Pfaffenwaldring 19

Anwendungsbeispiele der KI. Exkursion mit Führung
(siehe ausführlich S. 8-9)

MONTAG, 22. NOVEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Universität Stuttgart | Pfaffenwaldring 7 | 2. OG | Raum 2.157

Prof. Dr. Marco Huber (Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb Universität Stuttgart & Fraunhofer IPA)

Künstliche Intelligenz für die Produktion: Grundlagen, Anwendungen und Herausforderungen

Prof. Alexander Mäder

Journalistische Recherche: Interviews führen, wissenschaftliche Quellen finden und einschätzen

MONTAG, 29. NOVEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Online-Selbststudium

Journalistische Aufbereitung der bisherigen Erkenntnisse zur Künstlichen Intelligenz

MONTAG, 6. DEZEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10 | Hörsaal 017

Prof. Alexander Mäder

Dialogorientierte Formate der Wissenschaftskommunikation

DIENSTAG, 7. DEZEMBER 2021

19.00 - 20.30 Uhr

Ort: Online-Live-Termin über Webex

Prof. Dr. Cordula Kropp (Institut für Sozialwissenschaften, Universität Stuttgart)

Intelligente Systeme in der Gesundheitsvorsorge und gesundheitliche Chancengleichheit

- Medienproduktionen zur KI -

MONTAG, 13. DEZEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10 | Hörsaal 017

Gemeinsame Redaktionskonferenz zum Semesterprojekt

MONTAG, 20. DEZEMBER 2021

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Online-Live-Termin auf Zoom

Besprechungen mit allen Teams in 20-minütigen Konferenzen

MONTAG, 10. JANUAR 2022

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10 | Hörsaal 017

Patrick Klügel (Public Engagement Manager, Cyber Valley)
Verantwortungsvolle Kommunikation und wissenschaftliche Politikberatung

MONTAG, 17. JANUAR 2022

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hochschule der Medien | Nobelstraße 10 | Hörsaal 017

Prof. Alexander Mäder
Crossmediale Gestaltung und Audience Engagement

MONTAG, 24. JANUAR 2022

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Online-Live-Termin auf Zoom

Besprechungen mit allen Teams in 20-minütigen Konferenzen

MONTAG, 31. JANUAR 2022

14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Universität Stuttgart | Pfaffenwaldring 7 | 2. OG | Raum 2.157

Abschlusssitzung: Studentische Präsentationen und Ausblick auf das nächste Semester

DIENSTAG, 1. FEBRUAR 2022

19.30 - 21.00 Uhr

Ort: Stadtbibliothek Stuttgart | Mailänder Platz 1 | UG

Podiumsdiskussion: Wohin gehst Du, KollegIn KI?

mit Jun.-Prof. Dr. Maria Wirzberger (Institut für Erziehungswissenschaften, Universität Stuttgart), Prof. Dr. Steffen Staab (Institut für Parallele und Verteilte Systeme, Universität Stuttgart) und special guest

Organisatorisches:

Das Projektseminar wird an der Universität Stuttgart als fachübergreifende Schlüsselqualifikation (FÜSQ) und an der Hochschule der Medien als studentisches Projekt im Studiengang Crossmedia-Redaktion/PR angeboten. Um 3 Leistungspunkte zu erwerben, sind die Teilnahme an allen Programmpunkten und die Produktion eines Medienbeitrags erforderlich.

Das Seminar ist auf zwei Semester ausgelegt. Die beiden Seminare, im Wintersemester 2021/22 und Sommersemester 2022, können unabhängig voneinander belegt werden, aber eine Teilnahme in beiden Semestern ist sinnvoll und erwünscht.

ARENA2036

Exkursion mit Führung

ARENA2036 steht für „**A**ctive **R**esearch **E**nvironment for the **N**ext generation of **A**utomobiles“ und ist einer von neun Forschungscampi der Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ in Deutschland. Unterstützt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird ARENA2036 als eingetragener Verein mit Mitgliedern aus Wissenschaft und Industrie geführt.

Die Partner, die in verschiedenen Bereichen von der Automobilbranche über Luft- und Raumfahrttechnik, Textil- und Materialforschung bis hin zur Arbeitswissenschaft tätig sind, arbeiten in co-kreativer Weise an unterschiedlichsten interdisziplinären Projekten. Basierend auf exzellenter, interdisziplinärer Grundlagen- und Anwendungsforschung sollen vor allem Sprunginnovationen hervorgebracht und in die Industrie transferiert werden. Somit möchte die ARENA2036 ihren Beitrag zur aktiven Gestaltung von Arbeit, Mobilität und Produktion der Zukunft im Kontext der Digitalisierung leisten. Mit dem Standort Stuttgart liegt der Fokus auf Automobil und Produktion, daher ist der Blick auf das Jahr 2036 gelegt – das 150-jährige Jubiläum des Automobils.

ARENA2036 bildet als Forschungscampus der Zukunft die Innovationsplattform für eine Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Diese Zusammenarbeit findet direkt in der wandlungsfähigen Fabrikhalle statt, die als offener Co-Working Space dient. Durch die Zusammenarbeit in heterogenen Projektgruppen wird ein Kompetenztransfer jenseits der eigenen Firmen- und Institutsgrenzen hinweg ermöglicht, was nachhaltig auf die kreative und innovative Projektarbeit wirkt. So werden vor allem Forschungsergebnisse außerhalb der etablierten Lösungsräume angestrebt, gefördert und unterstützt.

Niklas Kiefl führt Seminarteilnehmende durch die ARENA2036.

■ Niklas Kiefl, M.Sc.



©privat

Niklas Kiefl ist Forschungskordinator am Forschungscampus ARENA2036, der Innovationsplattform für Produktion und Mobilität der Zukunft. Er ist u.a. für die forschungsstrategische Ausrichtung kommender Zukunftsprojekte zuständig, die Koordination von Forschungsprojekten und des Partnernetzwerkes sowie die Planung und Verbesserung der Forschungsinfrastruktur.

Nach dem Studium der Informatik an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Kempten war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter sowohl am Forschungszentrum Allgäu als auch am Technologietransferzentrum in Kaufbeuren. Er beschäftigte sich mit den Themenfeldern Software Engineering Education und Industrie 4.0.

Das mit dem Industriebaupreis ausgezeichnete Gebäude von ARENA2036 auf dem Universitätscampus ©ARENA2036/Foto: Corinna Spitzbarth →



■ Benjamin Maschler, M.Sc.

KI – Was ist das eigentlich?

Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde – teils in Form technologischer Verheißung, teils als Gegenstand apokalyptischer Dystopien. Doch was ist das eigentlich, Künstliche Intelligenz? Wie funktioniert sie, wo liegen gegenwärtig die Grenzen – und warum? Im Rahmen des Vortrags wollen wir uns gemeinsam mit diesen Fragen auseinandersetzen und eine allgemeinverständliche Klärung versuchen. No „Höhere Mathematik“ needed!



©Universität Stuttgart / Foto: Andisheh Rafiei

Benjamin Maschler ist seit 2017 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Institut für Automatisierungstechnik und Softwaresysteme der Universität Stuttgart. In Stuttgart studierte er Erneuerbare Energien (mit einem Auslandssemester an der University of Cape Town, Kapstadt, Südafrika) und Nachhaltige Elektrische Energieversorgung.

Im Rahmen seiner Promotion entwickelt Maschler eine Architektur für industrielles Transfer Lernen. Ähnlich wie Menschen, die besser lernen, wenn sie auf Vorwissen aufbauen können, soll mittels Wissenstransfers zwischen Algorithmen auch Maschinen robustes und effizientes Deep Learning über verschiedene Standorte, Lebenszyklusphasen oder Nutzungsszenarien hinweg ermöglicht werden, ohne dass dabei Rohdaten ausgetauscht werden müssten. Dazu werden Methoden des Continual und Transfer Learning an Industrie-Szenarien erprobt, um ein alltagstaugliches Framework für verschiedene Aufgabentypen zu entwickeln.

Seit Oktober 2020 leitet Maschler das Projekt „cactUS“ bei Helsinki Systems UG. Er engagiert sich in verschiedenen universitären und fachlichen Gremien, wie im VDI/VDE-GMA Fachausschuss 5.15 „Agentensysteme“. Im Dezember 2020 wurde er für die Shortlist „KI-Newcomer 2021“ der Gesellschaft für Informatik (GI) e.V. ausgewählt.

■ Prof. Dr.-Ing. Marco Huber

Künstliche Intelligenz für die Produktion: Grundlagen, Anwendungen und Herausforderungen

In den letzten Jahren hat sich die Künstliche Intelligenz (KI) in vielen Anwendungsgebieten – bspw. Produktion oder Gesundheits- und Finanzwesen – zu einer Schlüsseltechnologie entwickelt. Deep-Learning-Ansätze, die auf riesigen Datensätzen trainiert werden, sind mittlerweile in der Lage hochkomplexe Zusammenhänge zu erkennen und dadurch sehr genaue Entscheidungen zu treffen. In diesem Vortrag wird die erfolgreiche Nutzung von lernenden Algorithmen im Bereich der industriellen Produktion anhand verschiedener Anwendungsbeispiele aufgezeigt.

Für einige Anwendungsfälle ist jedoch nicht nur die Genauigkeit, sondern auch die Sicherheit und das Vertrauen in die verwendeten Algorithmen von enormer Bedeutung. In solchen Anwendungen ist es wichtig, dass kritische algorithmische Entscheidungen abgesichert werden. Dies stellt eine Herausforderung dar: Viele Algorithmen sind eine Art „Black Box“, da es für Menschen unmöglich ist, deren komplexe Entscheidungsfindungsprozesse nachzuvollziehen. Der Vortrag beleuchtet diese Herausforderung und zeigt Wege auf, wie ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Einsatz von KI möglich wird.



©Universität Stuttgart / Foto: Uli Regenscheit

Marco Huber ist seit Oktober 2018 Inhaber der Professur für kognitive Produktionssysteme am Institut für Industrielle Fertigung und Fabrikbetrieb an der Universität Stuttgart und zugleich Leiter des Zentrums für Cyber-Cognitive Intelligence (CCI) am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA.

Nach dem Studium und erfolgreicher Promotion im Fach Informatik an der Universität Karlsruhe (TH) leitete Huber von 2009 bis 2011 die Forschungsgruppe „Variable Bildgewinnung und -verarbeitung“ des Fraunhofer-Instituts für Optoelektronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB in Karlsruhe. Im Anschluss war er bis 2015 als Senior Researcher bei AGT International in Darmstadt tätig. Von April 2015 und bis September 2018 verantwortete er die Produktentwicklung und die Data-Science-Dienstleistungen des Bereichs Katana bei der USU Software AG in Karlsruhe. Zugleich lehrte er als Privatdozent für Informatik am Karlsruher Institut für Technologie (KIT).

Seine Forschungsarbeiten konzentrieren sich auf die Themen maschinelles Lernen, erklärbare Künstliche Intelligenz (xAI), Sensordatenanalyse, Bildverarbeitung und Robotik im produktionstechnischen Umfeld.

■ Prof. Dr. Cordula Kropp

Intelligente Systeme in der Gesundheitsvorsorge und gesundheitliche Chancengleichheit

In der Gesundheitsversorgung haben intelligente Systeme das Potenzial, die gesamte Landschaft zu verändern: Leistungserbringende, Versicherungen, Medizintechnik, Forschende, Patientinnen und Patienten gewinnen Handlungsmöglichkeiten durch die neuen Systeme und müssen sich zugleich auf veränderte Rollen, Erwartungen, Standards und Interessen einstellen. Der Vortrag stellt die neuen Möglichkeiten und ihre Bedeutung im Gesundheitswesen vor und wendet sich der Frage zu, ob und wie KI-basierte Gesundheitstechnologien soziale Ungleichheit verringern oder befördern.

Der Vortrag findet im Rahmen der Ringvorlesung „Intelligente Systeme für eine zukunftsfähige Gesellschaft – Wirtschafts-, sozial-, erziehungs- und rechtswissenschaftliche Perspektiven“ der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart statt. Info auf: www.izkt.uni-stuttgart.de



©Universität Stuttgart / Foto: Uli Regenscheid

Cordula Kropp ist Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt Risiko- und Technikforschung am Institut für Sozialwissenschaften und leitet das Zentrum für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung der Universität Stuttgart (ZIRIUS).

Sie studierte Soziologie, Psychologie, Ethnologie und Politikwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 1996 bis 2002 war sie am Lehrstuhl von Ulrich Beck für die Umwelt- und Techniksoziologie zuständig und promovierte dort 2001 mit einer Arbeit über Naturkonzepte in der Soziologie und deren politische Bedeutung. Anschließend leitete sie an der Münchner Projektgruppe für Sozialforschung e.V. mehrere Projekte der Risiko- und Nachhaltigkeitsforschung und war Professorin für sozialwissenschaftliche Innovations- und Zukunftsforschung an der Hochschule München.

Ihre aktuellen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte umfassen u.a. Innovationsprozesse und den Infrastrukturwandel moderner Gesellschaften (z.B. Energie-, Verkehrs-, und Agrarwende); Risiken und Resilienz; digitale Transformation in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Sie ist am Exzellenzcluster „Integratives computerbasiertes Planen und Bauen für die Architektur“ beteiligt.

■ Patrick Klügel

Verantwortungsvolle Kommunikation und wissenschaftliche Politikberatung

Kommunikation findet immer in zwei Richtungen statt. Wer nur sendet, entzieht sich seiner Verantwortung als Dialogpartner. Public Engagement (PE) ist eine junge Bewegung in der Wissenschaftskommunikation, die mehr direkten Austausch zwischen Wissenschaftler:innen und gesellschaftlichen Akteuren ermöglichen will. Wie können nicht-wissenschaftliche Perspektiven in den Forschungsprozess einbezogen werden? Warum sind Interaktion und Co-Creation wirklich verantwortungsvolle Kommunikation? Der Vortrag erläutert Grundprinzipien, erfolgreiche Projektbeispiele aber auch die Grenzen des PE-Ansatzes.



©privat

Patrick Klügel ist Public Engagement Manager bei Cyber Valley - einer Forschungs Kooperation auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz (KI). Er betreut interaktive Formate für den Dialog zwischen Wissenschaftlern und Bürgern, Politikern und der Zivilgesellschaft.

Nach seinem Studium der Germanistik an der Universität Tübingen arbeitete er 10 Jahre bei der Robert Bosch Stiftung. Er hat verschiedene Projekte an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft initiiert, u.a. die Masterclass Wissenschaftsjournalismus, das SILBERSALZ Science&Media Festival und das Cyber Valley Journalist in Residence Programm. Im Center for Rhetorical Science Communication Research on Artificial Intelligence RHET AI beschäftigt er sich mit der Konzeption und Evaluation von Public Engagement Veranstaltungen. Patrick Klügel ist Jurymitglied des Helmholtz-Wissenstransfers und im SILBERSALZ Kuratorium der Universität Stuttgart.

■ Jun.-Prof. Dr. Maria Wirzberger



©Universität Stuttgart / Foto: Sven Cichowicz

Maria Wirzberger ist seit März 2020 Tenure-Track Professorin für Lehren und Lernen mit intelligenten Systemen am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Stuttgart. Sie studierte Heilpädagogik, Psychologie und Human Factors in Bochum, Hagen und Berlin. 2019 promovierte sie im interdisziplinären DFG-Graduiertenkolleg CrossWorlds an der TU Chemnitz im Fach Psychologie. 2018-2020 war sie am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Tübingen tätig und leitete dort die Entwicklung des KI-gestützten Aufmerksamkeitstrainings ACTrain. Mit der Gründung des Stuttgarter Forschungsverbunds „Interchange Forum for Reflecting on Intelligent Systems“ (IRIS), der die gesellschaftlichen Auswirkungen intelligenter Systeme kritisch reflektiert, übernahm sie die Rolle der Sprecherin und verantwortet als Leiterin des Lehr- und Lernforums „Reflecting Intelligent Systems in the Next Generation“ (RISING) die Einbindung der Thematik in die universitäre Lehre.

Besondere Themenschwerpunkte liegen dabei in der Untersuchung kognitiver Beanspruchung beim Lernen, Möglichkeiten adaptiv abnehmender Unterstützung, Ablenkung, Unterbrechung und Aufmerksamkeitskontrolle, Bildung für nachhaltige Entwicklung, individuellen Unterschieden in der Mensch-Computer-Interaktion sowie unbewussten Stereotypen und Vorurteilen im Zusammenhang mit KI und Bildung.

■ Prof. Dr. Steffen Staab



©Universität Stuttgart / Foto: Max Kovalenko

Steffen Staab ist Professor für Künstliche Intelligenz am Institut für Parallele und Verteilte Systeme der Universität Stuttgart sowie Chair for Web and Computer Science an der University of Southampton, UK.

Staab studierte Informatik und Computerlinguistik in Erlangen und Philadelphia, promovierte 1998 an der Universität Freiburg und habilitierte sich 2002 an der Universität Karlsruhe. Von 2004-2020 war Steffen Staab Professor für Datenbanken und Informationssysteme an der Universität Koblenz-Landau, wo er das Institute for Web Science and Technologies gründete. Seit Februar 2020 leitet er den Cyber Valley Lehrstuhl Analytic Computing, seit Februar 2021 ist er Co-Sprecher des Stuttgarter Interchange Forum for Reflecting on Intelligent Systems (IRIS).

Staab forscht zu Wissensgraphen, maschinellem Lernen und Mensch-Computer-Interaktion. 2014 wurde er zum Fellow der European Association for AI (EurAI) ernannt, 2018 erhielt er den Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Podiumsdiskussion

Wohin gehst Du, KollegIn KI?

Eröffnungsveranstaltung der öffentlichen Vortrags- und Gesprächsreihe im „Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!“

■ Prof. Dr. Alexander Mäder



©privat /Foto: Kai R. Joachim

Alexander Mäder hat 15 Jahre als Wissenschaftsjournalist gearbeitet, bevor er 2018 an der Hochschule der Medien die Professur für digitalen Nachrichtenjournalismus übernahm. Er begann als Volontär und Redakteur bei der „Berliner Zeitung“, leitete später das Wissenschaftsressort der „Stuttgarter Zeitung“ und war Chefredakteur des Magazins „bild der wissenschaft“. Heute schreibt er vor allem für das Portal *RiffReporter.de* über Zukunftsfragen und Wege aus der Klimakrise. Von 1992 bis 2002 studierte er an der Universität Heidelberg Philosophie mit den Nebenfächern Psychologie und Physik und promovierte am Institut für Wissenschafts- und Technikforschung der Universität Bielefeld.

■ Dr. Elke Uhl

Elke Uhl leitet seit 2009 die Geschäftsstelle des Internationalen Zentrums für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart. Nach dem Studium der Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin war sie Mitarbeiterin am Philosophischen Institut der Universität Leipzig, anschließend Assistentin am Lehrstuhl für Kulturanthropologie und Wissenschaftstheorie der Kulturwissenschaften an der HUB. Seit 2002 ist sie wiss. Koordinatorin des IZKT.



©Foto: privat

■ Natalia Pfau M.A.

Natalia Pfau studierte Deutsch, Englisch auf Lehramt in Irkutsk (Russland), Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Stuttgart. Von 2009 bis 2015 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Institut. Seit April 2015 ist sie Wissenschaftliche Koordinatorin am IZKT und u.a bei der Planung und Organisation der FÜSQ tätig.



©Foto: privat

Kontakt:

Dr. Elke Uhl (IZKT)

E-Mail: elke.uhl@izkt.uni-stuttgart.de

Tel.: 0711-685-8 23 79

INTERNATIONALES ZENTRUM
FÜR KULTUR- UND
TECHNIKFORSCHUNG

Universität Stuttgart | IZKT

Geschwister-Scholl-Str. 24

70174 Stuttgart

www.izkt.de